

„Jetzt wird's schwierig!“

WS 5 Herausfordernde Elterngespräche als Aufforderung zum Kampf?

Struktur des Workshops

Ziel des WS: Wir wollen ausgehend von der Betrachtung unserer eigenen Gesprächshaltung und über ein Trainingsangebot den Ausbau der eigenen Handlungssicherheit bieten.

- Was bedeutet Herausforderung?
- Was fordert mich?
- Persönlichkeitsstruktur und Kommunikation
- Kleingruppenarbeit
- Reflexion

Basics zur Beratung

(vgl. Langhorst 2012, S. 422 ff)

- Ziel einer Beratung ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Ratsuchenden, dass Schwierigkeiten verringert und möglichst resultierende negative Folgen verhindert werden.
- Ratsuchende sollen durch neue Informationen und das Erkennen ihrer Möglichkeiten Lösungen für Probleme zu finden.
- Die Grundhaltung des Beratenden beeinflusst den Beratungserfolg (z.B. Empowerment)

- Eine Beratung hat einen Aufbau/ Struktur.
- Beratungsphasen sind durch unterschiedliche Frageformen gekennzeichnet (geschlossene, offene, reflektierende, ressourcenorientierte und bilanzierende Fragen).
- Die Gesprächshaltung der FK soll geprägt sein durch Fachwissen, Engagement, Empathie, Kongruenz und ggf. Durchsetzungsvermögen.
- In der Beratung existieren zwei klar definierte Rollen - Beratende bieten Unterstützung und Ratsuchende nehmen Unterstützung an und sind gestärkt.

Transaktionsanalyse nach Eric Berne

(Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2019)

- Kern der Transaktionsanalyse ist die Beobachtung, dass erwachsene Menschen nicht immer aus der Haltung eines erwachsenen Menschen heraus kommunizieren und handeln, sondern mitunter auch aus der Position eines Kindes - des Kindes, das sie einmal waren - oder aber aus der Position von Elternfiguren - derjenigen Elternfiguren, die sie als Kind erlebt haben.
- Eines der Ziele transaktionsanalytischer Interventionen ist es, die Menschen zu unterstützen, möglichst viel Bewusstsein über ihre Transaktionen zu erlangen. Insofern kann man die Transaktionsanalyse auch als ein Modell der Selbststeuerung bezeichnen.

- Sie gründet auf einem Menschenbild humanistischer Tradition, das von der Eigenständigkeit, der Bewusstheit und Selbstverantwortlichkeit sowie der unbedingten Würde eines jeden Menschen ausgeht.
- Transaktionsanalytische Kommunikation lebt von der Überzeugung, dass die Lösung eines Problems oder Konfliktes immer in den Betroffenen selbst verborgen liegt. Sie begreifen ihr Gegenüber grundsätzlich als entscheidungs- und gestaltungsfähigen Partner.
- Grundansatz: „Ich bin o.k – Du bist o.k.“

Ich - Zustände

sind Muster des Erlebens und Handelns



EL

Eltern-Ich: Verhaltensregeln und Befehle, wertende Urteile, automatisch ohne Überlegung ausgesprochen, Passivität und Befolgung von Regeln.



EW

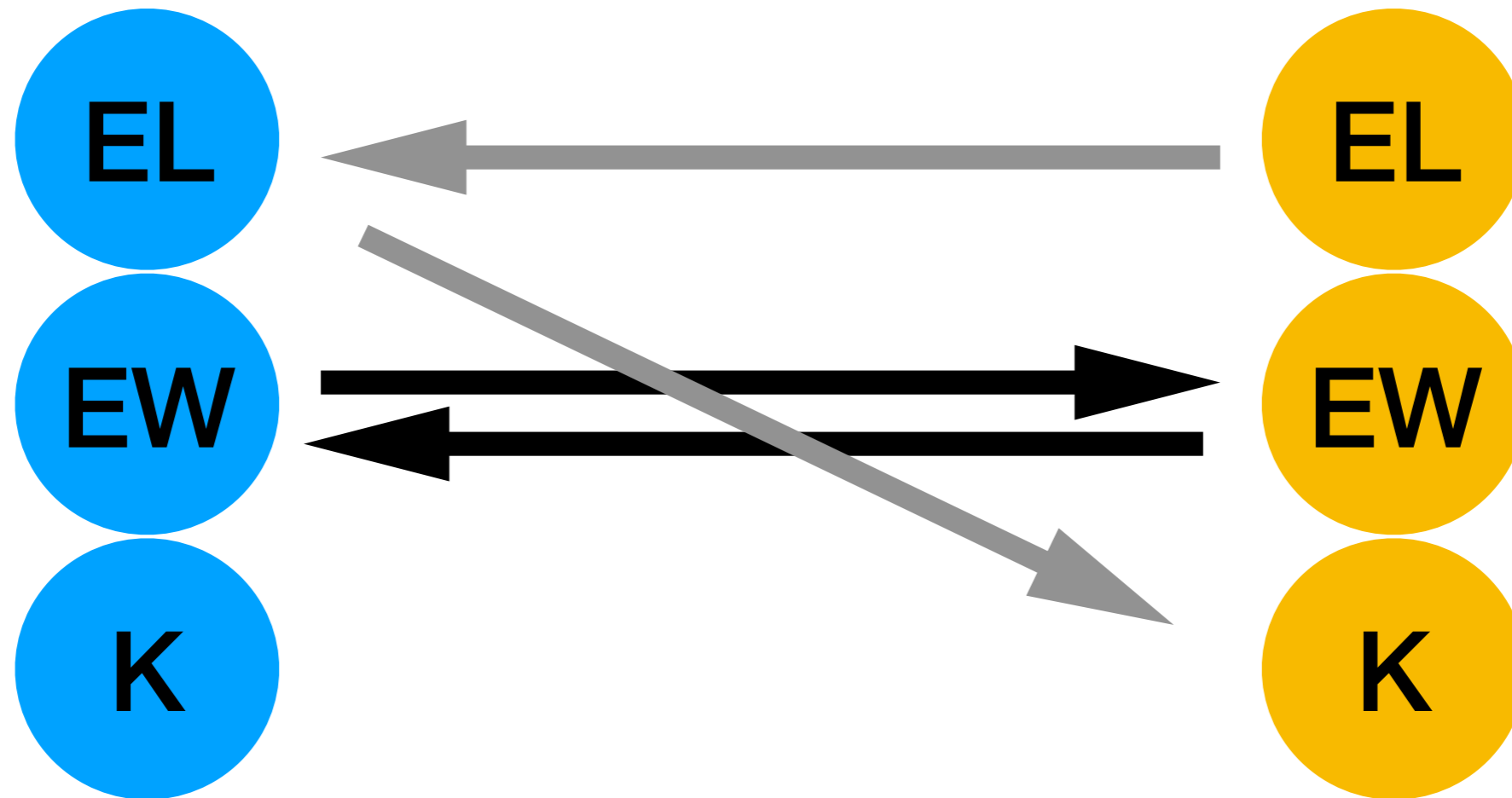
Erwachsenen-Ich: zugewandt und offen, aufmerksames Zuhören, Informationsgewinnung, kann aktiv Entscheidungen treffen.



K

Kindheits-Ich: Hilflosigkeit, Gefühlsäußerungen jeglicher Art, sprachlich über emotionale Zustände Auskunft geben, Superlative.

Transaktionsdiagramm



Quellen

Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse (2019). <http://www.dgta.de/transaktionsanalyse/schluesselfbegriffe.php> (2019-10-27).

Langhorst, Kristine (2012). 4. Methoden-Muster: Beratung. In: Stange, Krüger, Henschel, Schmitt (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 422 ff.

Stangl, W. (2019). Transaktionsanalyse. [werner stangl]s arbeitsblätter. [www: https://web.archive.org/web/20181222051542/http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/Transaktionsanalyse.shtml](https://web.archive.org/web/20181222051542/http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/Transaktionsanalyse.shtml) (2019-10-27).